

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 52

Artikel: Fröhliche Weihnachten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fröhliche Weihnachten

«Venez bergers et mages. Anges du ciel,
portez Lui vos hommages»



Aufnahme aus Griechenland von Paul Senn

Der Hirte.

Er ist ein Nomade. Zur Wintersonnenwende lebt er mehr unten im Süden des Landes, gegen den Sommer hin kommt er nordwärts in die Berge des Olymp. Wie ein biblischer Hirte stand er mitten in seinen Tieren, wandte sich, als er den Photopapparath sah, schon weg und legte sich auf ein Kleiderbündel zum Schläfern nieder.

Un berger grec. Un nomade. L'hiver au Sud, l'été sur le flanc nord de l'Olympe. Il vit simplement au milieu de son troupeau pareil aux bergers de la Bible.



Das ehemalige Zisterzienserkloster Wettingen bei die zum Königtum schweizerischer Plastik gehören. Trois anges musiciens. Mois pris dans le merveilleux.

Zu Bethlehem in der Herbergogenge
lagerte wanderndes Volk beisammen,
Kinder und Geiste im Gedränge
saffen an des Herdeflamms Flammen.

Abseits kauerte still ein Alter;
unberührt vom leidenden Beten
sprech er leise für sich die Psalter,
trieb Zwiesprach mit dem Wort des Propheten.

Er kam von Edon, wollte zum Meere,
auch er sollte sich zählen lassen;
die Schultern zog herab^z die Schwere
der Jahre und endlosen Strafen.

Wie auf den Märkten war das Schwähen
eingoum. Man sprach von schlimmen Zeiten,
den harten Lasten und Gesetzen,
von Beuchen, Kriegs- und andern Leiden.

Indessen hockten in den Türen
der heil'gen Tempel die Schriftgelehrten,
stießen in Eifer, stießen in Züren
zu Jehova, dem Vielbegehrten:



Baden birgt unter seinen mannigfältigen künstlerischen Schätzen auch ein weithinbekanntes geschnitztes Chorgestühl von 42 Plätzen. An diesem Gestühl ist eine Anzahl musizierender Engel zu sehen, deren Meister Hans Jakob hat alles mit seinen Gesellen in den Jahren 1601 bis 1604 gefertigt.

Photos Dreyer

„O Herr, genug sind wir geschlagen,
versprengt und an das Leid getettert!
Sieh unsre Not, sieh, wie verzagen!
Schick den Messias, der uns rettet!“

Auf allen Jungen lag dies Siehen,
das wie ein Wind in Zweigen wühlte,
indes im Stalle unter Wehen
Marie die Stunde kommen fühlte.

Der Josef stand bedrückt daneben,
ein Esel spürte just die Ohren,
da wurde zum Märtterleben
ein Mensch in diese Welt geboren.

Die Hirten nur, in stillem Walten
gewohnt, mit Wolken, Mond und Sternen
vertrautes Nachtgespräch zu halten,
vernahmen Klang aus Himmelsfernen.

Es lösten sich die starren Gebärden
im Glanz der zauberischen Hölle;
sie brachen auf mit ihren Herden
und nahten gläubig sich der Schwelle.

Die Mār' ging nun von Mund zu Munde,
Messias sei jetzt endlich kommen.
Auch in die Herberg drang die Runde,
der Alte sprach zum Kreis der Frommen:

Mit jedem Kind wird getragen
die Gnade Gottes auf die Erden.
Dass wie dem Kind in uns entflogen,
das macht uns zu versprengten Herden.

Die Liebe friert in düst'gen Felsen,
die Stumpfen sind der Mār' gen Heere,
Gewalt regiert mit den Geschen
und Schrei nach Güte hält ins Leere.

Gott hatte uns zu nah gesehen,
er fand uns hart und eigenhärtig
den Weg der ed'schen Herrschälfte gehen,
da machte er uns klein und flüchtig!

Das Heil, auf das wir kindlich harren,
wird nur in unsrer Brust geboren.
So sind wir unsrer Sehnsucht Narren
und bleiben ewig arme Toren.“

So sprach der Alte, in die ferne
und hochgewölbte Nacht gewendet.
In Fülle funkelten die Sterne,
das Land lag still und lichtgeblendet.

Die andern saßen stumm verdrossen
ob dieser Worte ihres Alten,
der müd die Augen schon geschlossen,
um einen langen Schlaf zu halten ...

J. Zerfass



Zeichnung Bernegger